

VERÄNDERT NEUNERHAUS

Jahresbericht 2022



JAHRESBERICHT 2022

INHALT

- 5 Gemeinsam Lösungen entwickeln
- 6 Zurückgeblickt

WOHNEN

- 12 Ein eigener Schlüssel
- 14 Highlights Wohnen

GESELLSCHAFT

- 20 Ein Jahr im neunerhaus Café
- 24 Highlights Gesellschaft

GESUNDHEIT

- 30 Lücken schließen und Zugänge schaffen
- 32 Gesundheit als Basis
- 36 Highlights Gesundheit

- 40 Vorausgedacht
- 42 Organisationsprofil
- 43 Pro Bono
- 46 Impressum

- 8 Hans
- 16 Adriana
- 22 Federico
- 34 Osama
- 38 Renate



GEMEINSAM LÖSUNGEN ENTWICKELN

2022 in unseren Worten? Herausfordernd, abwechslungsreich, inspirierend: Wir waren Innovationstreiber, wirksam und vernetzt, plakativ und kreativ. Aber vor allem: Wir waren da – für alle Menschen, die uns wirklich brauchten.

2022 wird ganz sicherlich in Erinnerung bleiben. Es war nicht nur Pandemiejahr Nummer drei, sondern hat mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine auch eine neue Zeit der multiplen Krisen eingeläutet. Gleichzeitig hat uns das vergangene Jahr einmal mehr gezeigt, wie viel sich trotzdem ausgeht. Für neunerhaus war es durchaus ein stabiles Jahr: Wir haben gemerkt, dass wir als Organisation dazu fähig sind, eine weitere akute Krise zu meistern. Unseren Wirksamkeits-Radius konnten wir halten und ausbauen. Unterstützt wurden wir dabei von unseren Spender*innen, ohne die vieles davon nicht möglich gewesen wäre – dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Mit dem neunerhaus Café gab es einen Platz zum Bleiben, eine warme Mahlzeit, medizinische Versorgung – egal in welcher Konstellation, ob als Einzelperson, als Familie, mit Kindern und auch mit Haustieren. Es gab einen Ort zum Wohlfühlen, ein Zuhause, ein Ankommen-Lassen und Zuhören, ein Orientierung-Bieten und Begleiten auf dem Weg zurück in die Selbstständigkeit.

Wir haben im vergangenen Jahr unter anderem 105 Wohnungen vermittelt, 5.776 Patient*innen versorgt und 21.670 sozialarbeiterische Gesprä-

che geführt. Daneben waren und sind wir sehr stark gefordert, auf aktuelle Entwicklungen schnell zu reagieren. Selbstverständlich übernehmen wir – dort wo notwendig – solche Einsätze, aber gleichzeitig können schnelle Reaktionen kein langfristiges Erfolgsrezept sein, da braucht es mehr. An diesem Verständnis, am Entfernen von strukturellen Hürden und gleichzeitigen Schmieden von trag- und zukunftsfähigen Allianzen, werden wir also in Zukunft noch stärker arbeiten, um unser Wirkungsfeld zu vergrößern. Gemeinsam Kraft multiplizieren ist notwendig, um auch in Zukunft nachhaltige Strukturen zu schaffen und aufrecht erhalten zu können.

Die Lage obdachloser und armutsbetroffener Menschen wird sich auch in den kommenden Jahren verschärfen: Wohnungslosigkeit wird insgesamt mehr Menschen betreffen und weiterhin weiblicher und jünger werden. Schon jetzt sehen wir, dass Menschen, die zu uns kommen, zum Teil in sehr schlechter Verfassung sind, sowohl finanziell als auch gesundheitlich. Da geht es nicht nur darum, sich über den nächsten Tag zu retten, sondern eine Perspektive zu geben und Menschen zurück in ein selbstständiges Leben zu begleiten. Selbstbestimmt wieder auf die Beine kommen – auch wenn es einen einmal auf die Schnauze haut – das war das Credo unserer Plakat-Kampagne im letzten Jahr. Ein Zugang, den wir auch 2023 beibehalten.

Elisabeth Hammer und Daniela Unterholzner, neunerhaus Geschäftsführung

ZURÜCKGEBLICKT

Drei Peer-Mitarbeiter*innen berichten, was ihr vergangenes Jahr geprägt hat.

Sicherheit

Schön war vor allem die Arbeit mit den Kindern. Ich arbeite im Bereich Housing First und habe zwei große Familien über längere Zeit begleitet, eine fast zwei Jahre. Die Kinder von beiden haben mich als Familienmitglied aufgenommen. Wenn wir uns sehen, begrüßt mich ein dreijähriges Kind immer mit: „Hallo Mama!“ Und eine Zweijährige nennt mich Oma. Privat bin ich zwar noch keine Oma, aber das ist ein schönes Erlebnis.

Das vergangene Jahr verging für mich aber auch sehr schnell. Ich war noch dabei, meine ersten Berufserfahrungen zu machen. Ich habe viele Leute kennen gelernt, war bei vielen Treffen, Vernetzungen, Workshops. Das war schön. Und dann habe ich die Einladung von der FH St. Pölten bekommen: Jetzt bin ich Co-Lehrende in einem Bachelorseminar im Studiengang Soziale Arbeit, gemeinsam mit zwei Kolleginnen. Ich habe immer den Wunsch gehabt zu studieren, aber gleich als Lehrende anzufangen – das hätte ich mir nie vorgestellt!

Im vergangenen Jahr habe ich eine Gesprächsgruppe für Frauen gegründet, weil ich damals selber sehr gute Erfahrungen damit in einem Mutter-Kind-Haus gemacht habe. Viele Frauen haben keine Familie in Österreich und sind nicht vernetzt. Und in meiner Zeit hat mir dieser Austausch sehr geholfen. Als Peer-Mitarbeiterin kann ich jetzt für Menschen da sein – besonders für Frauen mit Migrationshintergrund und großen Familien. Egal, woher man kommt, welche Religion man ausübt oder wie viele Kinder man hat: Man schafft es trotzdem. Wir haben

diesen Slogan: du bist wichtig. Das schenkt wahnsinnig große Gefühle. Sicherheit und Geborgenheit. Obwohl es kleingedruckt ist, kommt es bei den Menschen ganz groß an. Jetzt bin ich fast zwei Jahre bei neunerhaus. Und es geht mir gut. Beruflich besonders!

Chedi Umchajeva,

PEER-MITARBEITERIN BEI HOUSING FIRST
UND MOBIL BETREUTES WOHNEN

Lebenschance

Die faszinierenden und schönen Momente sind so zahlreich in meinem Erleben als Peer. Aber wenn ich an das Jahr 2022 denke, fällt mir als erstes die Fachtagung exPEERience ein. Etlliche Peers haben sich da eingebracht. Unsere Frage war: Wie können wir Peers aktiv eine Rolle übernehmen – in den Teams und darüber hinaus in der Wohnungslosenhilfe?

Das war so ein schöner Tag im Juni und dieser Zusammenhalt und die Aufbruchsstimmung bleiben mir stark in Erinnerung. Allein zu spüren und zu erleben, dass das, was zu Beginn eine Vision war, jetzt auf so schöne Art umgesetzt wurde, ist toll.

Ich war acht Jahre verdeckt wohnungslos. Während meiner Zeit im Wohnhaus für obdachlose Menschen in der Siemensstraße ist in mir der Gedanke gereift, dass ich eigentlich gerne im Bereich der Wohnungslosenhilfe arbeiten würde. Denn es braucht Menschen, die die gleichen Erfahrungen gemacht haben, die wissen, wie es sich anfühlt, wenn man von der Straße kommt und jahrelang keine eigene Wohnung hatte. Menschen, denen man sich anvertrauen kann. Meine damalige Sozialarbeiterin hat mir vom neunerhaus Peer-Kurs erzählt und mir wurde

rasch klar, dass ich das machen will. Peer-Arbeit bedeutet für mich „Lebenschance“. Das ist es, was ich bei all unseren Peer-Kurs-Teilnehmer*innen sehe. Die Chance und die Möglichkeit, über die eigenen Lebensschatten hinwegzukommen. Es ist wirklich etwas Großes, all diese schwierigen Erfahrungen, die man gemacht hat, auf einmal nutzen zu können und vor allem zu dürfen. Es ist so enorm wichtig, dass das etwas zählt und man wertschätzend behandelt wird.

Für mich ist es berührend, was 2022 alles passiert ist. Ein Jahr zuvor habe ich selbst noch den Peer-Kurs abgeschlossen und jetzt darf ich ihn als Peer Campus-Mitarbeiter begleiten. Zu sehen, wie die nächste Kursgruppe mit strahlendem Lächeln die Zertifikate hochhält und jubelt – wir haben das jetzt geschafft! Speziell diese Erlebnisse bleiben unvergessen.

Im vergangenen Jahr bin ich so richtig in meinem Job angekommen. Auch was meinen persönlichen Hintergrund und meine Entwicklung angeht, war es so schön, auf einmal dieses Sicherheitsgefühl zu haben. Das Gefühl war einfach nur überwältigend, zu erleben, was einem auch Gutes vom Leben geschenkt wird, womit ich einfach überhaupt nicht gerechnet hätte.

Burkhard Weißl,

PEER-MITARBEITER AM PEER CAMPUS

Vertrauen

Peer sein heißt für mich „Vertrauen“. In meinem beruflichen Alltag gibt es viele schöne Momente und Begebenheiten, aber wenn ich auf das letzte Jahr zurückblicke, ist für mich wunderschön zu sehen, dass Menschen aktiv auf mich zugekommen sind und um ein Gespräch gebeten haben.

Wenn sich merklich Vertrauen entwickelt und jemand das Bedürfnis hat, mir von seinen*ihren Sorgen oder Freuden zu erzählen – da fühle ich mich in meiner Arbeit gewürdigt und weiß, genau dafür habe ich das gemacht! Natürlich ist es auch herausfordernd und kann mitunter schwierig sein, aber meistens ist es super.

Ich war selbst in der unglückseligen Lage, obdach- bzw. wohnungslos zu sein. In dieser Anfangszeit, als es dann geheißen hat, ihr müsst aus der Wohnung raus, da hätte ich wirklich gerne eine Person zum Reden gehabt, von der ich geglaubt hätte, dass sie mich annähernd versteht. Eine Person, die sagt, es ist ok, das kann schon einmal passieren.

Was ich überhaupt nicht vertragen, ist, wenn jemand aufgrund seiner*ihrer Vergangenheit blöd angemacht oder diskriminiert wird. Das finde ich einfach nicht in Ordnung. In meiner Arbeit ist es mir wichtig, weg von Vorurteilen und Klischees zu kommen. Es ist nicht immer der besoffene Sandler auf der Parkbank. Natürlich gibt es das, aber vor allem gibt es so viel versteckte Wohnungslosigkeit und ich will den Menschen klar machen: Das sind Menschen wie du und ich, wie der Herr Nachbar. Wir alle müssen auf die Toilette, wir alle haben die gleichen Grundbedürfnisse. Und das gilt es zu vertreten.

Caroline-Jesica Thomas,

PEER-MITARBEITERIN IM
NEUNERHAUS KUDLICHGASSE



PEER-

MITARBEITER*INNEN

— ARBEITEN IN UNTERSCHIEDLICHEN —
— NEUNERHAUS-ANGEBOTEN —

Peers haben Obdach- und Wohnungslosigkeit selbst erlebt. Im Zertifikatskurs Peers der Wohnungslosenhilfe am neunerhaus Peer Campus lernen (ehemals) obdach- und wohnungslose Menschen innerhalb von sieben intensiven Monaten, ihre Erfahrungen kritisch zu reflektieren und damit anderen zu helfen. Anschließend haben sie die Möglichkeit, als Mitarbeiter*innen in der Wohnungslosenhilfe angestellt zu werden. Bisher haben 82 Peers die Ausbildung abgeschlossen – etwa zwei Drittel von ihnen arbeiten als angestellte Peer-Mitarbeiter*innen.

„Peers übernehmen eine Übersetzungsfunktion und tragen damit dazu bei, dass Probleme rascher gelöst werden. Das ist ein Effekt der Peer-Arbeit. Und für Menschen, die sich zum ersten Mal in einer prekären, verzweifelten Situation befinden, kann das wirklich wichtig sein, ein Gegenüber, das die Situation nachvollziehen kann“, beschreibt Franz Haberl. Er hat 2019 den ersten Zertifikatskurs abgeschlossen und arbeitet heute bei Forum Obdach Wien.

Bis Ende 2022 waren bereits neun Peer-Mitarbeiter*innen in unterschiedlichen Bereichen bei neunerhaus im Einsatz: von Housing First über die Wohnhäuser bis hin zum Gesundheitszentrum und dem Café. Auch beim neunerhaus Peer Campus selbst sind zwei Peer-Mitarbeiter angestellt. Diese arbeiten an der Vernetzung und Weiterbildung von Peers im Job sowie der Weiterentwicklung und Umsetzung der Ausbildung. Einer davon ist Burkhard Weißl: „Peer-Arbeit bringt die Lebensrealität von Menschen, die ein gesellschaftliches Rand-Dasein führen (müssen), mitten in die Systemwelt hinein. Ein großer Widerspruch in sich einerseits, gleichzeitig ein Akt der Versöhnung, vielleicht der Wiedergutmachung. Eine große Chance, ein System menschlicher zu gestalten, den Bedürfnissen und Realitäten menschlicher Individuen näher zu bringen.“

HANS

Die Krankheit war die größte Herausforderung.
Ich hab gewusst, dass das einmal kommt,
weil es in der Familie ist.

Nur dass es so zeitig kommt, wusste ich nicht.
Das war die Überwindung. Mittlerweile komme
ich gut zurecht. Ich bin in Behandlung,
dreimal die Woche, das sind eigene Ärzte,
die für mich zuständig sind und die schauen,
dass es mir so gut wie möglich geht.

2022 ist ziemlich viel schief gegangen, Bis auf
das Neunerhaus halt, das war ein Glücksfall.
Da muss ich nicht mehr raus.

Das ist nicht auf Zeit, das nimmt,
kannst den Druck raus.

Johann

BEWOHNER
NEUNERHAUS KUDLICHGASSE



Wohnen

10

JAHRE HOUSING FIRST

— 523 MENSCHEN EIN NEUES ZUHAUSE VERMITTELT —

— 235 WOHNUNGEN IN —

— 18 WIENER GEMEINDEBEZIRKEN —

Das Mittel, das am besten gegen Wohnungslosigkeit hilft, ist eine eigene Wohnung. Deshalb entstand in den 1990er Jahren in den USA das Konzept Housing First. Die Idee ist einfach: Obdach- und wohnungslose Menschen bekommen so rasch wie möglich wieder eine eigene Wohnung – mit eigenem Schlüssel und eigenem Mietvertrag. Dazu gibt es sozialarbeiterische Hilfe nach Bedarf. Mit der Zeit wurde Housing First auch in anderen Ländern umgesetzt – zum Beispiel in Deutschland oder auch in Finnland, wo die Zahl der wohnungs- und obdachlosen Menschen seither kontinuierlich abnimmt.

2012 wurde Housing First von neunerhaus in Zusammenarbeit mit dem FSW in Wien eingeführt – zuerst im Rahmen eines Pilotprojekts. Die Ergebnisse der dreijährigen Testphase haben überzeugt, mittlerweile ist Housing First zum festen Bestandteil der Wiener Wohnungslosenhilfe geworden.

Besonders für Menschen, die mit den Herausforderungen und Belastungen eines Lebens auf der Straße konfrontiert sind, sind Anforderungen wie Abstinenz oder die verpflichtende Behandlung psychiatrischer Erkrankungen oft zu hochschwierig. Bei Housing First kommt erst die Wohnung, dann alles weitere.

Deshalb sind Nutzer*innen bei Housing First zuallererst Mieter*innen, die neben dem Zahlen der Miete keine weiteren Bedingungen erfüllen müssen. Voraussetzung für eine Housing First-Wohnung ist ein eigenes Einkommen (z.B. Erwerbseinkommen, AMS-Bezug, bedarfsorientierte Mindestsicherung, Pension), das die Finanzierung von Wohnkosten und Lebensbedarf ermöglicht.

EIN EIGENER SCHLÜSSEL

„Ich hab gar nicht schlafen können, ich war so aufgeregt“, erinnert sich Bertl V. an den Abend vor seinem Einzug in die neue Wohnung. Jahrelang hatte er in Wien seinen Lebensmittelpunkt, ohne offiziell den Wohnsitz zu melden. Als er seine Ausweise verlor und kurz darauf seine Freundin starb, war er ohne Papiere und ohne Anspruch auf eine Gemeinde- oder Genossenschaftswohnung. Auch am privaten Mietmarkt war es für ihn unmöglich, eine leistbare Wohnung zu bekommen. Nach mehreren Monaten in einer Notschlafstelle wohnt Bertl V. heute wieder in einer eigenen Wohnung, die er von neunerimmo vermittelt bekam. Das Team von neunerhaus Housing First und Mobil betreutes Wohnen hat ihn auf diesem Weg begleitet. „Ohne Housing First würde ich heute wahrscheinlich noch irgendwo in einem Park schlafen und hätte vermutlich jegliche Perspektive verloren“, berichtet er. Durch Housing First bekommen obdach- und wohnungslose Menschen so schnell wie möglich wieder eine eigene Wohnung. Dazu wird sozialarbeiterische Unterstützung nach Bedarf angeboten.

Vor zehn Jahren hat neunerhaus als erste Organisation Housing First in Wien eingeführt.

Seither hat sich die Umsetzung des Konzepts in der Praxis stetig weiterentwickelt: Noch stärker als zuvor setzte das Team von Housing First und Mobil betreutes Wohnen im vergangenen Jahr darauf, Nutzer*innen proaktiv anzusprechen, um frühzeitig da zu sein, wenn es schwierig wird. Im Vordergrund stehen dabei die Existenzsicherung

und der Erhalt der Wohnung – oder das Finden einer neuen, wenn der bisherige Vertrag ausläuft. 2022 hat das neunerhaus Team 876 Personen betreut und beraten und 74 Wohnungen vermittelt. Ein großer Teil der Wohnungsvermittlungen wird von neunerimmo abgewickelt, dem 2017 gegründeten gemeinnützigen Tochterunternehmen von neunerhaus. neunerimmo verbindet die Immobilienbranche mit Sozialorganisationen. Ziel ist es, leistbaren Wohnraum für wohnungslose Menschen zu entwickeln, zu vermitteln und zu vermieten. neunerimmo arbeitet dafür mit 31 Bauträgern und 11 Sozialorganisationen zusammen.

Mohammad B. lebt mit seinen drei Kindern, die er allein erzieht, von einer kleinen Invaliditätspension. Nach mehreren Jahren im Ausland war es für die Familie unmöglich, eine leistbare Wohnung in Wien zu finden. „Dass wir dann eine Wohnung über neunerhaus bekommen haben, war eine große Erleichterung“, berichtet Mohammad B. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen im vergangenen Jahr machen einmal mehr deutlich, wie wichtig es ist, Zugänge zu Wohnraum für obdachlose und armutsbetroffene Menschen zu schaffen. Die Mieten am privaten Wohnungsmarkt sind zwischen 2020 und 2022 um 12 Prozent angestiegen – das lässt armutsbetroffenen Menschen kaum Chancen. Dazu kommen Ausschluss und Diskriminierung, die Betroffene am privaten Wohnungsmarkt oft erfahren.

Auf Bundesebene vermittelt seit 2021 das Projekt „Zuhause ankommen“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAWO) Housing First-Wohnungen an obdachlose und armutsbetroffene Menschen. Allein in Wien ist es dem Projekt in Zusammenarbeit mit neunerimmo 2022 gelungen, 50 Housing First-Wohnungen an 102 strukturell benachteiligte Menschen zu vermitteln.

Neben den Mieter*innen, die in ihrer eigenen Wohnung leben, wohnten im vergangenen Jahr 226 Bewohner*innen in den drei neunerhaus Wohnhäusern.

Jedes neunerhaus Wohnhaus hat eine andere Zielgruppe besonders im Fokus – von Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf bis zu jungen Erwachsenen. Gemeinsam zielen alle Wohnangebote darauf ab, den Mieter*innen und Bewohner*innen ein richtiges Zuhause zu bieten – und sei es nur für einen gewissen Zeitraum. Im vergangenen Jahr wurde das neunerhaus Billrothstraße zum Chancenhaus für junge obdach- und wohnungslose Menschen zwischen 18 und 30 Jahren. Seit Jänner 2023 finden dort junge Erwachsene ein kurzfristiges Zuhause. Das Chancenhaus ist das erste seiner Art spezifisch für diese Zielgruppe und füllt eine wichtige Lücke innerhalb der Wiener Wohnungslosenhilfe – ein dringend gebrauchtes Angebot.

„Als ich auf der Straße war, waren alle Notschlafstellen für Erwachsene. Gefährlich ist es als Frau

immer auf der Straße, aber als Jugendliche ist es noch gefährlicher, weil man naiver ist und schneller vertraut – man hinterfragt weniger, wenn jemand Hilfe anbietet. Dadurch kommt man schnell in gefährliche Situationen“, berichtet Nina Novotny, die selbst als Jugendliche obdachlos war. Als Peer-Mitarbeiterin im neunerhaus Billrothstraße ist sie jetzt für junge Menschen da, die gerade in einer schwierigen Lebenssituation sind.

Obdachlosigkeit kann jede*n treffen: Im vergangenen Jahr startete neunerhaus eine Kampagne, um darauf hinzuweisen, dass ein Schicksalsschlag oder eine akute Krise von einem Moment auf den anderen alles ins Wanken und Menschen in massive Notlagen bringen kann. Obdach- und Wohnungslosigkeit sind gesellschaftliche Realität. Bei neunerhaus wissen wir, dass es für den Weg zurück in ein selbstständiges Leben meist mehr braucht als punktuelle Unterstützung: das Gefühl, mit allen Ängsten und Sorgen und der eigenen Geschichte ernst genommen zu werden, eine Begegnung auf Augenhöhe und eine Beziehung, die auf Menschlichkeit und Verständnis basiert. Gemeinsam entwickeln wir Perspektiven und zeigen damit: Obdach- und Wohnungslosigkeit ist eine Phase, die ein Ende hat.

HIGHLIGHTS WOHNEN

HINSCHAUEN STATT WEGSCHAUEN

Eine Gesellschaft ohne Wohnungslosigkeit ist möglich. Im September 2022 erschien das Buch „Hinschauen statt Wegschauen“ von neunerhaus Geschäftsführerin Elisabeth Hammer. Mit innovativen Lösungsansätzen erklärt sie darin, was nötig ist, um eine Gesellschaft zu erreichen, in der alle ein Zuhause haben. Thematiken wie leistbares Wohnen, Strategien gegen Wohnungslosigkeit, erfolgreiche Neuerungen und nicht zuletzt das Hinterfragen der persönlichen Vorurteile sind zentrale Elemente im Buch.

GUT VERNETZT

Im vergangenen Jahr hat sich neunerhaus national und international zum Thema Housing First ausgetauscht. Unter anderem wurde mit Kolleg*innen aus Berlin, Zürich und Innsbruck diskutiert und die Entwicklung innovativer Projekte vorangetrieben. Vertreter*innen von neunerhaus haben zudem an der Housing First-Tagung in Madrid teilgenommen, der ein intensiver Austausch mit dem Housing First Europe Hub vorausgegangen war.

15 JAHRE NEUNERHAUS

KUDLICHGASSE

Ein wunderbares Jubiläumsjahr: 2007 eröffnete das neunerhaus Kudlichgasse im zehnten Wiener Gemeindebezirk. 59 Wohnplätze bieten hier Frauen, Männern und Paaren ein langfristiges Zuhause. Wo Hilfe im Alltag benötigt wird, werden die Bewohner*innen von Sozialarbeiter*innen, Peer-Mitarbeiter*innen und Wohnassistent*innen unterstützt. Die Bewohner*innen, ehemals obdachlose Menschen, sollen hier so normal und so lange wie möglich wohnen können

– selbstbestimmt, aber nicht auf sich allein gestellt. Dieses Konzept hat sich bewährt und hilft beim Erleben von sozialer Verankerung – im Vordergrund steht das Miteinander.

WOHNUNGSLOS UND ANSPRUCHSLOS IN WIEN

Im April 2022 präsentierte der Verband Wiener Wohnungslosenhilfe bei einer Pressekonferenz den Situationsbericht zum Thema „Ein Teil der Stadt? Wohnungslos und anspruchlos in Wien“, an dem auch neunerhaus mitgewirkt hat. In diesem wurden Lücken im Sozialsystem unter die Lupe genommen – denn Menschen, die aus anderen EU-Staaten bzw. Drittstaaten nach Wien kommen, haben keinen Anspruch auf Leistungen der städtischen Wohnungslosenhilfe. Im Rahmen der Pressekonferenz forderten die Mitgliedsorganisationen des Verbands die Öffnung der Leistungen.

ZUHAUSE ANKOMMEN

Im September 2022 verkündete das Sozialministerium: Die Initiative „zuhause ankommen“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe, kurz BAWO, wird verlängert! Das bundesweite Projekt funktioniert als enge Kooperation zwischen Sozialorganisationen, Baurägern und Politik. In Wien verantwortet die neunerhaus-Tochter neunerimmo die operative Umsetzung. Durch die Fortsetzung des Projekts kann hunderten weiteren armutsbetroffenen Menschen Zugang zu leistbarem Wohnraum ermöglicht werden.

876

MIETER*INNEN IN 422 HAUSHALTEN BERATEN UND BETREUT

Wohnungslosen Menschen fehlt es zuallererst an einer eigenen Wohnung. Das ist die Basis, um gemeinsam mit Sozialarbeiter*innen den Weg zurück in die Selbstständigkeit zu gehen. Deshalb bekommen obdach- und wohnungslose Menschen bei Housing First so rasch wie möglich wieder eine eigene Wohnung – mit eigenem Schlüssel und eigenem Mietvertrag. Dazu gibt es sozialarbeiterische Unterstützung nach Bedarf.

Damit das möglich ist, braucht es vor allem eins: leistbaren Wohnraum. neunerimmo akquiriert, vermietet und vermittelt Wohnungen in Wien. Durch faire Mietpreise und sozialarbeiterische Betreuung gibt neunerimmo obdach- und wohnungslosen Familien, Paaren und Einzelpersonen ein Zuhause und unterstützt sie auf ihrem Weg zurück in die Selbstständigkeit.

neunerimmo arbeitet mit Sozialorganisationen zusammen – wie beispielsweise neunerhaus, Caritas, Diakonie, Volkshilfe, Heilsarmee, Hilfswerk oder Obdach Wien –, die die Betreuung der Mieter*innen übernehmen. Dabei fungiert neunerimmo als Brücke und leistet die Kommunikation zwischen Sozialorganisationen und Vermieter*innen.

Mit den betreuenden Sozialarbeiter*innen arbeiten Mieter*innen laufend an allen offenen Themen. So werden Schulden abgebaut, Probleme bearbeitet und psychische Belastungen verringert. Durch professionelles Mieten-Monitoring können kritische Situationen frühzeitig erkannt werden: Sozialarbeiter*innen werden von neunerimmo informiert, sobald eine Miete nicht rechtzeitig eingezahlt wird und arbeiten gemeinsam mit den Mieter*innen an einer Lösung.

ADRIANA

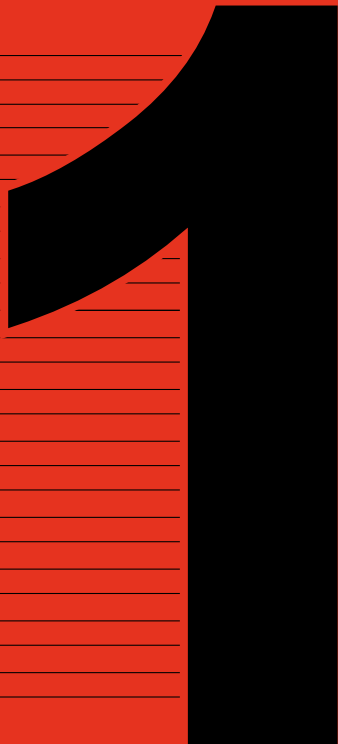
Ich war geschieden, als ich nach Österreich kam. Ich habe zwei Kinder und war in einer schwieriger finanziellen Situation. Als Pflegerin habe ich schon in der Slowakei gearbeitet, aber von dem Lohn konnte ich nicht leben. Ich konnte nicht die Miete bezahlen. Dann habe ich eine Stellenanzeige in einer slowakischen Zeitung gesehen. Ich habe mich beworben und wurde sofort genommen. Meine erste Arbeit war in Neuwaldegg. Die Frau wurde ich nie vergessen. Es war eine interessante Arbeit, aber es war damals nicht legal und ich habe dadurch keine Pension angespart.

Adriana

NUTZERIN
NEUNERHAUS CAFÉ



Gesellschaft



TAG IM NEUNERHAUS CAFÉ

84 MITAGESSEN

135 GETRÄNKE

26 GESPRÄCHE MIT SOZIALARBEITER*INNEN
UND EINEM PEER-MITARBEITER

12 ARBEITSSTUNDEN DURCH EHRENAMTLICHE

Das neunerhaus Café ist ein Ort zum gemeinsam Essen, Kaffee trinken und Ankommen, der Teilhabe und Inklusion für alle ermöglicht. Hier treffen sich Menschen aus dem Grätzl genauso wie Patient*innen des angrenzenden neunerhaus Gesundheitszentrums, Studierende, Mitarbeiter*innen der Büros aus der Umgebung und Menschen, die Information und Beratung suchen. Täglich gibt es einen gesunden Mittagstisch auf freier Spendenbasis, der vom neunerhaus Team und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen zubereitet wird. Gäste können essen, Kaffee trinken, sich austauschen oder einfach verweilen – ohne Konsumzwang.

Im neunerhaus Café arbeiten auch Sozialarbeiter*innen und ein Peer-Mitarbeiter. Gäste können sich mit Fragen an sie wenden und kostenlos beraten lassen – zwanglos und ohne Termin. In den Gesprächen geht es oft um Themen wie prekäre Lebenssituationen, Wohnungslosigkeit oder Probleme mit der Wohnsituation, Armut und geringe Einkommen sowie Einsamkeit und psychische Belastungen. Bei Bedarf vermittelt das Team des neunerhaus Cafés weiter an andere neunerhaus Angebote – zum Beispiel an das Gesundheitszentrum – oder an Angebote von externen Kooperationspartner*innen.

EIN JAHR IM NEUNERHAUS CAFÉ

Anfang 2022 herrscht im neunerhaus Café noch Routine: Täglich werden köstliche Bio-Mittagessen und Kaffees zubereitet und niederschwellige Beratungsgespräche angeboten. Doch dann ändert sich alles: Russland greift die Ukraine an und viele Menschen müssen fliehen. Das neunerhaus Café bietet ihnen einen Ort, wo sie zur Ruhe kommen können. „Es kam für uns alle sehr plötzlich. Eines Morgens haben sie angefangen, uns zu bombardieren“, berichtet Lira B. aus Dnipro. „Wir mussten alles zurückerlassen und konnten nur das Nötigste mitnehmen.“ Immer mehr Menschen kommen im Lauf des Frühjahrs ins Café, was einen erhöhten Bedarf an Verpflegung und Beratung mit sich bringt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im neunerhaus Café von Jänner bis Juni doppelt so viele Mittagessen ausgegeben und sozialarbeiterische Gespräche geführt.

Die Zusammensetzung der Menschen, die ihren Weg ins Café finden, wird dadurch noch vielfältiger als sie es bisher bereits war: Neben Menschen aus der Ukraine kommen Menschen, die von Obdach- und Wohnungslosigkeit betroffen sind, Nachbar*innen aus dem Grätzl und Gäste, die sich für das Konzept des neunerhaus Cafés interessieren. In den Gesprächen, die die neunerhaus Sozialarbeiter*innen und Peer-Mitarbeiter*innen im Café führen, kommen im vergangenen Frühjahr die Themen Einsamkeit, Arbeitslosigkeit, prekäre Lebenssituationen und geringe Einkommen auf.

Das beobachtet auch Jan Chlebovec, der im Café arbeitet und selbst Wohnungslosigkeit erfahren hat. Peer-Mitarbeiter*innen wie er helfen mit ihrem reflektierten Erfahrungswissen anderen Menschen, die von Obdach- und Wohnungslosigkeit betroffen sind: „Als Peer bin ich oft der erste Kontakt des*r Nutzer*in mit dem Sozialsystem“, erzählt er. Chlebovec hat im vergangenen Jahr 829 Mal in Gesprächen Unterstützung angeboten. Anfang des Jahres 2022 ist das Team im neunerhaus Café mit einer Problematik konfrontiert, die

sich schon in den Jahren davor kontinuierlich verschärft hat: Hitze. Hitze wird seltener als Bedrohung für obdachlose Menschen wahrgenommen als Kälte – doch dem ist nicht so: Chronische Erkrankungen verschlechtern sich, wovon besonders Menschen mit Herzerkrankungen betroffen sind. Das heiße Wetter ohne Abkühlung und Schlafmangel als Folge setzen Nutzer*innen sehr zu. So kann eine scheinbar in der Sonne dösende Person durch einen Hitzschlag oder Dehydratation bereits bewusstlos sein und in Lebensgefahr schweben.

Im Sommer hält auch die Rekordzahl an Patient*innen in der Tierärztlichen Versorgung an. Im vergangenen Jahr haben 55 ehrenamtliche Tierärzt*innen und Assistent*innen 2.263 Untersuchungen von Tieren obdach- und wohnungsloser Menschen durchgeführt.

Das ist eine erhebliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr, die unter anderem darauf zurückzuführen ist, dass viele Menschen aus der Ukraine gemeinsam mit ihren Tieren geflüchtet sind.

Die Situation von armutsbetroffenen Menschen verschärft sich nochmals mit Anbruch der kalten Wintermonate. „Meine Energiekosten wurden angepasst und ich kann die neue Rate nicht mehr zahlen. Deshalb trag ich zuhause jetzt immer Jacke und Haube – die Heizung bleibt erst mal aus“, erzählt eine Nutzerin, die sich im Café beraten lässt. Viele Menschen berichten, dass sie den Tag auch deshalb im Café verbringen, um der Kälte der eigenen vier Wände zu entkommen. Fragen rund um die Themen Wohnen, Mietrückstände und nicht zahlbare Energierechnungen prägen die Beratungsgespräche des vergangenen Winters noch stärker als bisher.

Darüber hinaus ist das neunerhaus Café ein geschützter Raum, in dem sich besonders Frauen wohlfühlen und nach Bedarf unterstützt werden können. Die Räumlichkeiten gewährleisten Offenheit und Überblick, bieten aber auch Nischen und Ecken für Rückzug und Privatsphäre an. Gewalt

an Frauen ist eines der Themen, das neunerhaus Sozialarbeiter*innen in unterschiedlichen Angeboten im vergangenen Jahr stark beschäftigt hat.

Frauen, die obdach- oder wohnungslos sind, haben aufgrund ihrer prekären Situation ein erhöhtes Risiko, von Gewalt betroffen zu sein.

Diese wird häufig nicht erkannt, weil weibliche Wohnungslosigkeit selbst oft nicht wahrgenommen wird. Eine Peer-Sprechstunde, eine Frauen-Gruppe sowie eine gynäkologische Praxis gehören zu den Angeboten, die neunerhaus deshalb speziell für Frauen in schwierigen Lebenssituationen eingerichtet hat.

Die gesellschaftlichen Entwicklungen im vergangenen Jahr haben dazu geführt, dass sich die Situation armutsbetroffener und obdachloser Menschen zunehmend verschärft hat. Stetig steigende Wohn- und Lebenshaltungskosten können von einem auf den anderen Moment eine prekäre Situation in eine massive Notlage verwandeln. neunerhaus antwortet mit innovativen Projekten – wie dem Peer-Projekt oder der Praxis Psychische Gesundheit – unmittelbar auf neu entstehende Bedarfe. Gemeinsam mit vielen Kooperationspartner*innen stößt neunerhaus systemische Veränderungen an, um ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben für alle zu ermöglichen.

FEDERICO

Ich bin vor sechs Jahren aus
VENEZUELA mein Geburtsland
nach ÖSTERREICH gekommen.

Durch die Wirtschaftliche und
Humanitäre Krise dort konnte
Ich mit meiner Familie nicht
länger überleben. Weil mein
GROSSVATER und VATER ÖSTERREICHISCHE
BÜRGER WAREN, habe ich

die Staatsbürgerschaft und
konnte nach WIEN kommen
seit ein Jahr lebe ich mit
meiner KATZE in einer kleinen
Wohnung in Florisdorf

Federico

NUTZER

NEUNERHAUS CAFÉ



HIGHLIGHTS GESELLSCHAFT

FOTOS ERZÄHLEN GESCHICHTEN

Rund ein Jahr lang fand im neunerhaus Café die Workshop-Reihe „In and out of Focus“ statt, die von der Wiener Gesundheitsförderung – WIG ermöglicht wurde. Gäste des Cafés, darunter obdach- und wohnungslose sowie armutsbetroffene Menschen, fanden in den Workshops fotografische Ausdrucksformen für ihre Geschichten. Abschließend wurden die Fotos im Rahmen des Rotlicht Festivals im neunerhaus Café präsentiert und ausgestellt.

HOHER BESUCH

Bundespräsident Alexander Van der Bellen hat im vergangenen Dezember gemeinsam mit Ehefrau Doris Schmidauer neunerhaus besucht und unter anderem das neunerhaus Café besucht. Dort gab es Gelegenheit für ein Gespräch mit den neunerhaus Geschäftsführerinnen, Mitarbeiter*innen und Nutzer*innen. Thema waren aktuelle Herausforderungen wie die Teuerungen. „Es ist wichtig, darauf

zu schauen, dass wir in Österreich niemanden zurücklassen“, sagte Alexander Van der Bellen. „Hier bei neunerhaus bekommen Menschen, die in eine massive Notlage geraten sind, niederschwellig Unterstützung. Ich danke den Mitarbeiter*innen für ihren täglichen Einsatz – sie leisten eine unglaublich wertvolle Arbeit.“

MIT ERFAHRUNGSWISSEN ARBEITEN

Am neunerhaus Peer Campus startete 2022 der fünfte Durchgang des Zertifikatskurs Peers der Wohnungslosenhilfe. Neben der Ausbildung bietet der Peer Campus auch Möglichkeiten für Austausch und Vernetzung – unter anderem fand 2022 die dritte exPEERience statt, eine Fachtagung zu Peer-Arbeit in der Wohnungslosenhilfe. Für seinen partizipativen Ansatz hat der neunerhaus Peer Campus im vergangenen Jahr den Monika-Vyslouzil-Preis für Nutzer*innen-Beteiligung in der Sozialen Arbeit verliehen bekommen.

TESTAMENTE WIRKEN NACH

Verstärkt denken Spender*innen über die Möglichkeit nach, neben ihren Liebsten auch neunerhaus in ihrem Testament zu bedenken. Einer großartigen Testamentsspende ist es zu verdanken, dass 2022 ein dringend benötigter Zahnarztstuhl gekauft werden konnte. In der neunerhaus Zahnarztpraxis haben ehrenamtliche Zahnärzt*innen im vergangenen Jahr 1.883 obdachlose und nichtversicherte Menschen behandelt – davon 150 Kinder.

MIT KUNST GUTES TUN

Auch vergangenes Jahr konnten Interessierte live im Auktionssaal des MAK Wien sowie digital bei der neunerhaus Kunstauktion mitfiebert und bieten. 196 Werke waren dafür von renommierten Künstler*innen gespendet worden.

VERNETZUNG MACHT UNS STÄRKER

*„Wenn neunerhaus eine Idee hat, ist diese oft außergewöhnlich. Und wird viel beachtet, auch außerhalb Wiens und Österreichs – immer wieder erlebe ich, wie sich Akteur*innen in der Wohnungspolitik positiv auf euch beziehen.“*

Simon Güntner

PROFESSOR FÜR RAUMSOZIOLOGIE AN
DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT WIEN

*„Wir waren während unseres Besuchs bei neunerhaus sehr beeindruckt von den Angeboten im Wohnbereich und vom Einsatz der Organisation für inklusive, zugängliche Angebote. Unsere Partner*innen wurden inspiriert, ihre eigenen Peer-Modelle voranzutreiben.“*

Ella Hancock

PROGRAMME MANAGER WORLD HABITAT

„Aus der Zusammenarbeit mit neunerhaus haben wir gelernt: Es braucht mehr ‚unübliche Allianzen‘ mit unterschiedlichen Zugängen. Gemeinsam kann man mehr bewegen.“

Annemarie Schlack

GESCHÄFTSFÜHRUNG AMNESTY INTERNATIONAL

„Netzwerke schaffen mit Dynamik. Das gelingt neunerhaus und das brauchen wir in einer zukunftsfähigen Gesundheitsversorgung, die alle Menschen inkludiert.“

Andreas Krauter

LEITUNG FACHBEREICH MEDIZINISCHER
DIENST, ÖGK

„Die Standards, die neunerhaus bei seiner Arbeit erreicht, sind inspirierend. Bei FEANTSA sind wir froh, dass wir auf die Expertise zählen können, die neunerhaus bei seiner Arbeit zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit entwickelt hat.“

Simona Barbu

POLICY OFFICER, FEANTSA EUROPEAN
FEDERATION OF NATIONAL ORGANISATIONS
WORKING WITH THE HOMELESS

*„Bei neunerhaus kommt viel Expertise zusammen. Als BAWO schätzen wir, dass dieses Wissen mit Kolleg*innen der Wohnungslosenhilfe geteilt wird. Bei Housing First ist neunerhaus z.B. Vorreiter, was dazu beigetragen hat, den Ansatz österreichweit zu etablieren. Vielen Dank!“*

Alexander Machatschke

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT
WOHNUNGSLOSENHILFE (BAWO)

„neunerhaus zeichnet aus, Menschen in Not nicht nur zu unterstützen und Obdach zu geben, sondern auch dazu beizutragen, ihre Würde zu bewahren und Teil unserer Gesellschaft zu bleiben.“

Michael Gehbauer

VEREIN GEMEINNÜTZIGER BAUTRÄGER,
OBMANN LANDESGRUPPE WIEN

4.347

EHRENAMTLICHE ARBEITSSTUNDEN

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sind bei neunerhaus in unterschiedlichen Angeboten im Einsatz. Mittagessen im neunerhaus Café wird vom gastronomischen Personal gemeinsam mit ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen gekocht. Viele Ehrenamtliche arbeiten bei neunerhaus auch in Bereichen, die ihren Ausbildungen und Berufserfahrungen entsprechen: Ehrenamtliche Tierärzt*innen behandeln in der neunerhaus Tierärztlichen Versorgung die Tiere obdach- und wohnungsloser Menschen – gemeinsam mit ehrenamtlichen Assistent*innen. In der

neunerhaus Zahnarztpraxis schenken ehrenamtliche Zahnärzt*innen und Assistent*innen obdachlosen und nichtversicherten Menschen wieder ein Lächeln. In der Sozial- und Gesundheitspraxis dock sind ehrenamtliche Fachärzt*innen im Einsatz.

Wir danken allen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen für ihren Einsatz im vergangenen Jahr!

Gesundheit

LÜCKEN SCHLIESSEN UND ZUGÄNGE SCHAFFEN

„Meine Seele wurde genährt“, sagt Herr S., einer der 5.776 Patient*innen 2022 im neunerhaus Gesundheitszentrum, nach einem Gespräch mit einer Mitarbeiterin der neunerhaus Praxis Psychische Gesundheit. Mitten in der Pandemie startete neunerhaus dieses österreichweit einzigartige Angebot, das psychosoziale Versorgung unabhängig von Einkommen oder Versicherungsstatus bietet – und dabei einmal mehr auf einen komplett neuartigen Zugang und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Professionen sowie Hilfe auf Augenhöhe setzt.

Ein wichtiger Teil der Praxis Psychische Gesundheit ist das Angebot „Kontrolliert Trinken“, das suchtgefährdete Menschen dabei unterstützt, ihren Alkoholkonsum selbstbestimmt zu reduzieren, ohne Druck auszuüben. Für nichtversicherte Menschen gibt es keine niederschweligen und kostenlosen Angebote in diesem Bereich. Aufgrund des sensiblen Themenbereichs, einer hohen Hemmschwelle vieler Hilfesuchenden sowie Scham bzw. Angst vor Beschämung, war das Interesse bei Angebotseinführung zuerst gering. Im letzten Jahr hat sich „Kontrolliert Trinken“ jedoch zu einem wesentlichen Zusatz-Angebot in der Begleitung und Beratung bei psychischen Erkrankungen entwickelt. So gab es 2022 97 Kontakte im Rahmen des Angebots. Einigen Patient*innen gelang es, ihre Trinkmenge wieder in den Griff zu bekommen und somit auch ihren körperlichen und seelischen Zustand zu verbessern. Durch zielgruppenspezifische Angebote gewann die Praxis Psychische Gesundheit 2022

kontinuierlich an Bekanntheit: Die externen Anfragen nahmen zu, besonders im zweiten Halbjahr stieg das Interesse an „Kontrolliert Trinken“ so stark, dass neunerhaus das Angebot über das Gesundheitszentrum hinaus ausweitete und auch Bewohner*innen der neunerhaus Wohnhäuser ansprach. Im vergangenen Jahr gelang es neunerhaus, Vorurteile gegenüber psychischen Erkrankungen abzubauen und dadurch auch zur Entstigmatisierung der Betroffenen beizutragen.

Denn oftmals hängt mit übermäßigem Alkoholkonsum ein Rucksack voll mit Ängsten, Sorgen und psychischen Belastungen zusammen. So erzählt Herr S. im Gespräch von seinem Wunsch „nach Anerkennung und Wertschätzung, nach einem Rückzugsort und Intimsphäre, nach Freiheit und einem selbstbestimmten Leben“.

Seit der Eröffnung 2017 arbeitet im neunerhaus Gesundheitszentrum ein multiprofessionelles Team, das die Patient*innen und ihre Lebensumstände als Gesamtheit betrachtet – die letzten Jahre haben gezeigt, dass eine vollumfängliche Behandlung der Patient*innen ohne diesen Zugang nicht gelingen kann. Besonders 2022 – das Jahr der multiplen Krisen – hat bewiesen: Gesundheit ist viel mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Es gibt äußere Umstände und Faktoren, die einen starken Einfluss auf die Gesundheit der Menschen am Rand der Gesellschaft haben. Dazu zählen etwa Armut, Einsamkeit, fehlende bzw. prekäre Wohn- oder Arbeitssituationen, oder Scham – kurz: alles, was die Psyche belastet.

Eine gelungene Erweiterung des Gesundheits-Angebotes von neunerhaus sowie ein Beispiel starker Kooperationen stellt auch die Sozial- und Gesundheitspraxis dock dar, wo – in Zusammenarbeit mit der Vinzenz Gruppe Wien – der Lückenschluss zwischen Allgemeinmedizin und fachärztlicher Betreuung gelang. Besonders hoch war die Nachfrage nicht nur in den Bereichen Orthopädie und Gynäkologie, sondern auch nach dem augenärztlichen Angebot: Gut sehen zu können und die Möglichkeit, unkompliziert eine neue Brille zu erhalten – das bedeutet nicht nur mehr Lebensqualität, sondern für viele dock-Patient*innen auch wieder Teilhabe – am Alltag, an der Gesellschaft.

Auch gesunde Zähne können einen großen Unterschied machen: So wurden 2022 in der neunerhaus Zahnarztpraxis 1.883 Patient*innen behandelt: 723 von ihnen konnten mit Zahnprothesen versorgt werden. Oft bedeutet das, seit Jahren erstmals wieder lächeln zu können – mit Selbstbewusstsein statt Schmerz und Schamgefühl. Für viele Betroffene sind neue Zähne ein wichtiger Integrationsschritt bei Job- und Wohnungssuche. Dies gelang in Zusammenarbeit von angestellten Praxis-Mitarbeiter*innen sowie 27 ehrenamtlichen Zahnärzt*innen, die regelmäßig Zeit und Expertise spenden.

So zeigte auch das vergangene Jahr: Die neunerhaus Angebote wirken in viele Richtungen. Möglich machen das nicht nur innovative Zugänge, sondern auch die immer stärkere Zusammenarbeit unterschiedlicher Professionen sowie tragfähige

Kooperationen – und nicht zuletzt die Rückenstärkung durch eine engagierte Zivilgesellschaft. Damit konnte es bei neunerhaus auch 2022 gelingen, Barrieren zu überwinden, Lücken zu schließen und Zugänge zu schaffen. Für Herrn S. sowie für viele andere Menschen, die Unterstützung beim Gesund-werden und -bleiben benötigen.

35.155

ARZTBESUCHE IM NEUNERHAUS
GESUNDHEITZENTRUM

Im neunerhaus Gesundheitszentrum arbeiten viele unterschiedliche Berufsgruppen zusammen: Ärzt*innen, Zahnärzt*innen, Assistent*innen, Pfleger*innen, Sozialarbeiter*innen, Psycholog*innen, Psychiater*innen, Ordinations-Assistent*innen, Peer-Mitarbeiter*innen und Zivildienstler. Gemeinsam haben sie im vergangenen Jahr 5.776 Patient*innen versorgt, darunter 325 Kinder.

Auch die Mobilen Ärzt*innen, die Wohnhäuser von neunerhaus und anderen Sozialorganisationen in Wien besuchen, waren im vergangenen Jahr im Einsatz: 19.987 Mal haben sie Bewohner*innen in Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe medizinisch versorgt.

GESUNDHEIT ALS BASIS

Drei Fragen an Stephan Gremmel, Teil der neunerhaus Geschäftsleitung

Wo findet sich das Thema Gesundheit bei neunerhaus wieder?

Einfach überall. „Gesundwerden“ passiert bei neunerhaus nicht nur im Gesundheitszentrum. Wir haben aufgrund jahrelanger Erfahrung sehr gut verstanden, dass gesundheitliche und soziale Themen eng zusammenhängen und dass eine Verbesserung der Lebenssituation unserer Nutzer*innen nur dann möglich ist, wenn man diese Dinge gemeinsam betrachtet. Es funktioniert de facto nicht, nur an einer Schraube zu drehen. Ich wünsche mir, dass es im gesamten Gesundheitssystem ankommt, dass die soziale Komponente genauso betrachtet werden muss wie die medizinische.

Wie ist neunerhaus im Bereich Gesundheit wirksam?

Vor allem im letzten Jahr hat sich gezeigt, dass wir wirklich gut aufgestellt sind, was Kooperationen betrifft. Wir sind nicht beschränkt auf das Angebot bei uns vor Ort, sondern gut vernetzt in der Stadt. Dabei geht es uns darum, die Expertise, die wir an der Schnittstelle von Gesundheit und Sozialem über viele Jahre aufgebaut haben, ins Regelsystem einzubringen. Wir wollen nicht alles selber machen, aber wir wollen unsere

Kernkompetenz gerne zur Verfügung stellen: Wirksam werden für Menschen, die den Zugang zu vielen Unterstützungsleistungen nicht finden.

Welche Schlüsselfrage treibt dich an?

Für mich ist die Schlüsselfrage schlechthin: Wie kann echte Chancengerechtigkeit im Zugang zur Gesundheitsversorgung gelingen? Und zwar so, dass es wirklich für alle Menschen gleich einfach und gleich selbstverständlich ist, ordentlich medizinisch versorgt zu werden – nicht nur irgendwie, oder teilweise gar nicht. Das ist das, woran wir arbeiten. Wo eine Person herkommt, ob sie versichert ist oder nicht, ob sie Geld hat oder nicht, ob sie Deutsch spricht oder nicht: das alles darf keinen Unterschied machen.

**„ES FUNKTIONIERT NICHT,
NUR AN EINER SCHRAUBE ZU DREHEN.“**

STEPHAN GREMMEL

OSAMA

Im letzten Jahr war schön mit Neuner Haus weil ich mit meine Familie ein neue wohnung gefunden habe.

wir schaften diese mit helfe bei Neuner Immo. -

ohne diese helfe von Neuner Immo können wir nicht diese wohnung bekommen.

es ist gut lösung für der Burg finden, weil kann ich nicht alleine einen Burgen zu finden mit 2500 € Lohnzettel / monatlich

es ist schwierig genug geld für diese wohnung zu finden für sich Neuner Haus zusammen mit Neuner Immo Kontakt geholfen mir mit ÖVW, wohnungsberatung wien und stadt wien für ein lösung zu finden.

Osama

NUTZER

HOUSING FIRST UND

MOBIL BETREUTES WOHNEN



1.144

**NIEDERSCHWELIGE
GESPRÄCHE IN DER PRAXIS
PSYCHISCHE GESUNDHEIT**

**HÄUFIGSTE THEMEN:
GESUNDHEIT, WOHNEN, FAMILIE**

**HÄUFIGSTE BELASTUNGEN:
STRESS, DEPRESSION, ÄNGSTE**

Mitten in der Pandemie hat neunerhaus die Praxis Psychische Gesundheit eröffnet – ein Angebot für obdach- und wohnungslose Menschen, das ins neunerhaus Gesundheitszentrum integriert ist. Die Mitarbeitenden der Praxis Psychische Gesundheit bewegen sich frei im neunerhaus Gesundheitszentrum, wo sie aktiv auf Menschen zugehen, um herauszufinden, ob Gesprächsbedarf besteht. Dieses Konzept nennt sich „Zeit zum Reden“: Denn manchmal brauchen Menschen keine physische Behandlung und keine Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten, sondern einfach ein Gegenüber, das zuhört und da ist. Daneben bietet die Praxis Psychische Gesundheit auch Gruppenangebote und psychiatrische Behandlungen.

In der Praxis Psychische Gesundheit arbeitet auch Carmen Ploch, die als Peer-Mitarbeiterin selbst Erfahrungen mit Wohnungslosigkeit und psychischen Erkrankungen gemacht hat: „Wenn ich frage, wie es geht, dann möchte ich wissen, was jemanden im Innersten bewegt – wenn die Unerträglichkeiten zu groß werden, wenn sonst niemand fragt, wovon man einmal geträumt hat. Dann braucht es jemanden, der*die den Mutigen zur Seite steht, jemanden, der*die es wagt, gemeinsam einen Blick in den Abgrund zu werfen. Ich war immer der Überzeugung, dass vieles, was einen krank macht, was einen am meisten schmerzt, auch der Schlüssel zur Genesung sein kann. Dass es wichtig ist, mutig zu sein und genau hinzusehen und zu hinterfragen.“

HIGHLIGHTS GESUNDHEIT

MINISTERBESUCH

Seit Herbst 2021 unterstützt das Sozialministerium das Angebot Praxis Psychische Gesundheit im Gesundheitszentrum, eine Anlaufstelle für die psychosoziale Versorgung von nicht-versicherten sowie obdach- und wohnungslosen Menschen. Im Sommer machte sich der Sozial- und Gesundheitsminister Johannes Rauch bei einem Besuch selbst ein Bild davon und ist überzeugt: „Gerade jetzt bringt die extrem hohe Teuerung viele Menschen in Not. neunerhaus entwickelt mit seinen Ansätzen und Hilfsangeboten innovative Zugänge und Lösungen, die schnell und unkompliziert Hilfe bieten.“

WUNDEN VERSORGEN

Viele Menschen, die auf der Straße leben müssen, leiden an offenen Wunden an den Beinen und Füßen. Werden diese nicht behandelt, kann das zu schweren Folgeschäden führen oder sogar zu einer Amputation. Darum ist Wundmanagement ein wichtiger Aspekt im neunerhaus Gesundheitszentrum. Das Team Pflege im Gesundheitszentrum hat im Jahr 2022 insgesamt 2.778 Verbände gewechselt.

FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG FÜR FRAUEN

Mehr als die Hälfte der Patient*innen in der Sozial- und Gesundheitspraxis dock am Standort CAPE 10 ist weiblich, umso wichtiger ist das fachärztli-

che Angebot der Gynäkologie und Geburtshilfe. Ein interdisziplinäres Team aus Fachärzt*innen aus den Netzwerken von neunerhaus und der Vinzenz Gruppe Wien versorgt gemeinsam mit Sozialarbeiter*innen und Hebammen Frauen in allen Belangen. Was für viele selbstverständlich ist, wird hier besonders geschätzt: „Es ist unglaublich, wie dankbar die Patientinnen für einen Abstrich oder einen Ultraschall sind“, erzählt Gynäkologin Imma Müller-Hartburg.

ZUSAMMEN IST MAN WENIGER ALLEIN

Gerade während und nach der Pandemie hat sich herausgestellt, wie wichtig psychosoziale Versorgung für Menschen ist. Miteinander ins Gespräch kommen hilft – deshalb werden in der Praxis Psychische Gesundheit unterschiedliche niederschwellige Gesprächsrunden angeboten. Unter anderem richtet sich ein Angebot speziell an Frauen: Jeden Dienstagvormittag können sie in einem geschützten Rahmen über ihre Ängste, Sorgen und Probleme sprechen und sich austauschen. Reden tut der Seele gut und hilft gegen Isolation.

RENATE

Geld ist wichtig, um zu überleben, aber es ist nicht alles. Es ist ein Wahnsinn, wie teuer alles wird, es geht sich hinten und vorne nicht mehr aus. Am Ende des Monats weiß man nicht, wie man noch einkaufen soll. Von der Pension bleibt nicht mehr viel. Luxus ist für mich ein Dach über dem Kopf, meine Kleidung, die ich aber am Markt sehr günstig kaufe. Meiner Liebling sind mein Luxus; und hin und wieder gutes Essen. Und mein Enkelkind ist mein Luxus, das bekommt auch immer etwas.

Renate

BEWOHNERIN
NEUNERHAUS KUDLICHGASSE



2.263

BEHANDLUNGEN IN DER NEUNERHAUS

TIERÄRZTLICHEN VERSORGUNG

Die neunerhaus Tierärztliche Versorgung behandelt die Tiere obdach- und wohnungsloser Menschen kostenlos. An drei Tagen die Woche werden Hunde und Katzen sowie Kleintiere von ehrenamtlichen Tierärzt*innen und Assistent*innen untersucht, gechippt, registriert und geimpft. Außerdem behandeln die Tierärzt*innen Krankheiten und kleinere Verletzungen: von Verdauungsproblemen über Ohrenentzündungen, Hautveränderungen und Gelenksproblemen, Wunden an den Pfoten bis zu chirurgischen Eingriffen. Dazu gehören Kastrationen genauso wie Tumorentfernungen oder Zahnsanierungen. Wenn Tiere Medikamente benötigen, können Besitzer*innen diese direkt in der Tierärztlichen Versorgung mitnehmen.

Dass Tiere mit ihren Besitzer*innen bei Sozialorganisationen wohnen dürfen, war nicht immer so. Mit der Gründung von neunerhaus 1999 gab es zum ersten Mal ein Wohnangebot in Wien, das obdach- und wohnungslose Menschen nutzen konnten, ohne ihr Tier weggeben zu müssen. Voraussetzung dafür ist, dass die Tiere registriert, geimpft und gechippt sind – Aufgaben, die die Tierärztliche Versorgung nicht nur für Tierbesitzer*innen übernimmt, die bei neunerhaus wohnen, sondern auch für jene, die in anderen Häusern der Wiener Wohnungslosenhilfe leben.

VORAUSSAGE

zu leistbarem Wohnraum schaffen? Prinzipiell begrüßen wir sehr, was Regierungen an Einzelmaßnahmen auf städtischer und kommunaler Ebene setzen – beispielsweise, dass unser Erfolgs-Ansatz Housing First jetzt auch auf nationaler Ebene angekommen ist. Den ganz großen Wurf, die wirklich nachhaltigen Lösungen, sehen wir jedoch bisher nicht.

DANIELA UNTERHOLZNER Grundsätzlich baut neunerhaus schon länger auf gute tragfähige Vernetzung und Austausch mit anderen Sozialorganisationen, was sich besonders im vergangenen Jahr nochmals verstärkt hat – egal ob auf strategischer oder operativer Ebene. Auch was unser Tochterunternehmen neunerimmo betrifft, können wir uns auf starke Partnerschaften in der Immobilienbranche verlassen. In Zukunft setzen wir darauf, ein breites Feld im Blick zu behalten und uns mit Kooperationspartner*innen zu vernetzen. Wir haben nicht den Anspruch, alles selber zu machen, sondern wollen dort hinschauen, wo wir gemeinsam Lücken schließen können.

Drei Fragen an die neunerhaus Geschäftsführung

WIE SETZT NEUNERHAUS WEITERHIN AUF WIRKSAMKEIT....

...IM BEREICH WOHNEN?

DANIELA UNTERHOLZNER Was uns definitiv weiter beschäftigen wird, ist das Thema leistbares Wohnen. Das ist einer der Schlüsselfaktoren für die Beendigung von Wohnungslosigkeit. Zugänglichen und leistbaren Wohnraum gibt es – bisher aber zu wenig. Erschwerend kommt hinzu, dass ab 2023 die Neubauleistung massiv nach unten gehen wird.

ELISABETH HAMMER Was uns daher besonders umtreibt: Wie können wir inmitten dieser Rahmenbedingungen und der politischen Antworten darauf bestmöglich wirksam sein und Zugang

...IM BEREICH GESUNDHEITSVERSORGUNG?

ELISABETH HAMMER In Zukunft werden wohl noch mehr Menschen unsere Angebote aufsuchen. Hier gut aufgestellt zu bleiben und sowohl gesundheitliche, psychische als auch soziale Themen gut im Blick zu behalten – das sehen wir weiterhin als starken Auftrag. Mit der Praxis Psychische Gesundheit ist uns das 2022 sehr gut gelungen. Diesen Schwung und diese Expertise nehmen wir mit.

DANIELA UNTERHOLZNER Wir sehen, dass im Gesundheitsbereich die Wirksamkeit in einem starken Zusammenwirken von multiprofessionellen Teams liegt. Wenn Patient*innen mit immer vielfältigeren Themen zu uns kommen und dann auf passende und ineinandergreifende Expertisen

treffen, ist gezielte und nachhaltige Hilfe möglich. Deshalb wird uns ein noch engeres und intensiveres Zusammendenken von Gesundheitsberufen und Sozialarbeit in unseren Angeboten sicherlich weiter beschäftigen.

ELISABETH HAMMER Wo neunerhaus zukünftig auch Expertise sowie Arbeits- und Angebotskraft einbringen will, ist einerseits das Thema der Sozialarbeit in der Gesundheitsversorgung – hier nehmen wir einen starken Bedarf nach diesem Know-how wahr. Andererseits wird es unser Anspruch sein, die Umsetzung von Social Prescribing – salopp gesagt „soziale Angebote auf Rezept“ – in Österreich aktiv mitzugestalten und die Bedürfnisse unserer Zielgruppe dabei gut im Blick zu behalten.

...IM BEREICH GESELLSCHAFT?

DANIELA UNTERHOLZNER Wir stellen uns die Frage, wie die Gesellschaft mit den Auswirkungen der multiplen Krisen umgeht – und zwar auf wirtschaftlicher, sozialer, aber auch individueller Ebene: Inwieweit werden sich die Auswirkungen der letzten drei Jahre überlappen und verstärken? Wie lange schafft es eine Gesellschaft, Betroffenheit, Anteilnahme und Hilfsmaßnahmen aufrecht zu erhalten – und zwar ohne individuelle Schuldzuweisungen? Bislang konnte neunerhaus auf eine starke Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft bauen und wir hoffen sehr, dass dieses Engagement und dieses Mitgefühl auch weiter anhält, auch wenn der Gürtel für viele zunehmend enger wird.

ELISABETH HAMMER Auf gesellschaftlicher Ebene war und ist neunerhaus ganz sicher auch mit dem Peer-Projekt wirksam: Vor allem im letzten Jahr hat sich Peer-Arbeit bei neunerhaus und in der Wohnungslosenhilfe so stabilisiert, dass sie definitiv nicht mehr wegzudenken ist – neben gelebter Hoffnung und der Überwindung von

Vorurteilen und Diskriminierung ist sie auch eine Antwort auf den Fachkräftemangel im Sozialbereich. Vielleicht werden ja zukünftig noch mehr Peers in Wien ausgebildet und erweitern und verbessern dann noch mehr Angebote im Sozial- und Gesundheitsbereich – vielleicht auch solche, die wir selbst einmal nutzen? Hier haben wir einen Hebel gesetzt, wie man gezielt und nachhaltig Lösungen finden und zusätzlich Mehrwert für die Gesellschaft schaffen kann.

DANIELA UNTERHOLZNER Es war schon immer eine Stärke von neunerhaus, ein besonderes Sensorium für gesellschaftspolitische Themen zu haben. Das liegt unter anderem daran, dass der Drang nach gesellschaftlichen Veränderungen stark in den Werten von neunerhaus verwurzelt ist und wir es gewöhnt sind, strukturelle Probleme zu erkennen und nachhaltige Lösungen zu finden.

ELISABETH HAMMER Gleichzeitig machen wir unsere Erfahrungen und unser Wissen zugänglich, indem wir uns mit unterschiedlichen Partner*innen auf vielen Ebenen vernetzen. Das ist besonders wertvoll bei Herausforderungen, bei denen wir uns im Einzelfall ohnmächtig fühlen: Gemeinsam kann es uns so weiterhin gelingen, unseren Beitrag für ein gutes Leben für alle einzubringen.

NEUNERHAUS

GESCHÄFTSFÜHRUNG

In der Geschäftsführung verantworten Elisabeth Hammer und Daniela Unterholzner gemeinsam die wirtschaftliche Gebarung und die rechtliche Vertretung von neunerhaus.

In der Geschäftsleitung vertreten Daniela Unterholzner, Elisabeth Hammer und Stephan Gremmel die sozial-, wohn-, gesundheits- und gesellschaftspolitischen Positionen von neunerhaus nach innen und außen.

AUFSICHTSRAT

Nicole Baczak, Alexander Brunner, Stefan Ceipek (Mitglied bis 19.9.), Alexander Mernyi (Vorsitz bis 19.9.), Konrad Pillwein, Florian Pollack, Katharina Reich, Markus Reiter, Christoph Sykora, Ute Toifl (Vorsitz ab 20.9.), Alexander Zach

RECHNUNGS-/WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Die Buchhaltung sowie die Erstellung des Jahresabschlusses wurden im Bilanzjahr 2022 von Mitarbeiter*innen der neunerhaus Finanzabteilung durchgeführt. Die Lohnverrechnung erfolgt durch die Koll & Partner Steuerberatungsgesellschaft WirtschaftstreuhandgesmbH & Co KG. Der Jahresabschluss wird gemäß § 22 Vereinsgesetz erstellt und durch die CONSULTATIO Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG geprüft. Dieser obliegt auch die Prüfung für das Österreichische Spendengütesiegel laut Kriterienkatalog der Standards für spendensammelnde Organisationen sowie die Prüfung für die Spendenbegünstigung gemäß § 4a Abs. 8 Z 1 EStG.

BELEGSCHAFTSVERTRETUNG

Vorsitzender: Martin Roßbacher

Weitere Mitglieder: Christina Liebhart, Georg Havas, Cornelia Stoff (ab 9/2022), Magdalena Elsneegg (ab 10/2022), Lisa Steiner (bis 8/2022), Thomas Kreisel (bis 9/2022)
Ersatzmitglieder: Therese Rath, Mariella Nemeč, Barbara Le-gerer, Lisa Steiner (ab 9/2022), Thomas Kreisel (ab 10/2022)

BETEILIGUNGEN

neunerhaus Tierärztliche Versorgung
ZVR-Zahl: 971695036
Gründung: 8.4.2010
Tierärztliche Leitung, für die Österreichische Tierärztekammer: Eva Wistrela-Lacek
Für neunerhaus: Elisabeth Hammer

neunerhaus FC
ZVR-Zahl: 026056981
Gründung: 13.2.2009
Obmann: Stefan Loicht
Für neunerhaus: Daniela Unterholzner

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

neunerimmo – Neunerhaus Soziales Wohnen und Immobilien gemeinnützige GmbH
Firmenbuchnummer: FN 466057d
Weyringergasse 5/DG, 1040 Wien
Geschäftsführung: Daniela Unterholzner und Ulrike Pilgram
Beirat: neunerimmo.at/organisation

neunerhaus Gesundheit gemeinnützige GmbH
Firmenbuchnummer: FN 578119a
Margaretenstraße 166, 1050 Wien
Geschäftsführung: Daniela Unterholzner und Elisabeth Hammer

KOOPERATIONSPARTNER*INNEN WOHNEN

Aktuelle Kooperationspartner*innen unter www.neunerimmo.at

PRO BONO UND SACHSPENDEN

Wir danken folgenden Unternehmen – sie haben 2022 neuerhaus mit kostenfreien professionellen Dienstleistungen bzw. Produkten maßgeblich unterstützt:

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Brandl & Talos Rechtsanwälte, ecolaw Rechtsanwälte, Öffentlicher Notar Dr. Arthur Rasse & Partner

MEDIZIN, PFLEGE UND OPTIKER*INNEN

ADK Diagnostics GmbH, Alois Anderle GmbH, Apomedica Pharmazeutische Produkte GmbH, B. Braun Austria Ges.m.b.H., Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG, Chiesi Pharmaceuticals GmbH, Coloplast GmbH, Curaden, Dansac Hollister GmbH, Diagnosezentrum Urania GmbH, Die Brille Philipp Bischel, expert optic Thomas Scheibl, FOCUS-MED – Beyer KG, Gilead Sciences GmbH, GSK, Haydn Apotheke Mag. pharm. Günther Eder, Henry Schein Dental, Kopferwerk Datensysteme GmbH, Krankenhäuser der Vinzenz Gruppe Wien (insbesondere Orthopädisches Spital Speising, Krankenhaus Göttlicher Heiland), Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Kulzer Dental, Labors.at, Lohmann & Rauscher GmbH, Mag. Pharm. Göckel OG, Marienapotheke Mag. pharm. Karin Simonitsch e.U., Novartis Pharma GmbH, ÖRK Medikamentenhilfe, Optikhaus Binder, Optik Jäckel, Optik Medvey, Ortho-Schuh GmbH, PAUL HARTMANN Ges.m.b.H., Pfizer Corporation Austria GmbH, Pflegeexpertenpraxis – Krammel, Plandent, Pluradent, Praxis Dr. Gernot Steinbichl, Profimed Vertriebsges.m.b.H., Siemens Healthcare, Sorbion Mayrhofer GmbH, Thalia-Apotheke Mag.pharm. Göckel OG, W&H Dentalwerk, Universitätszahnklinik MUW

NEUNERHAUS NETZWERK FACHÄRZT*INNEN UND GESUNDHEITSBERUFE

Unser Dank gilt allen Ärzt*innen, Zahnärzt*innen, Diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Zahntechniker*innen und und Therapeut*innen, die die Arbeit von neuerhaus ehrenamtlich mit ihrer Expertise unterstützen. Namentlich genannt sind sie unter neunerhaus.at/ehrenamt.

NEUNERHAUS CAFÉ

BIO Austria, Felzl, Kasnudl Stadtküche, Lebensmittelhandel Meltemi in Wien, Pentahotel, Sonnberg Biofleisch, Sonnenor, Tupperware, Verein M.U.T.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitarbeiter*innen, die sich ehrenamtlich im neuerhaus Café engagieren, namentlich genannt unter: neunerhaus.at/ehrenamt.

NEUNERHAUS TIERÄRZTLICHE VERSORGUNG

Arge Arzneimittel WKO in Kooperation mit Böhringer, Virbac, Richterpharma und MSD Tiergesundheit, Fressnapf, IDEXX Vetmed LaborGmbH, Royal Canin, Veterinärmedizinische Universität Wien, Vquadrat – Praxismanagement-Sytem für Veterinäre

Wir bedanken uns herzlich bei allen Tierärzt*innen und Assistent*innen, die sich ehrenamtlich für die neuerhaus Tierärztliche Versorgung engagieren, namentlich genannt unter: neunerhaus.at/ehrenamt.

FUNDRAISING UND KOMMUNIKATION

Atomicboy, Auktionshaus im Kinsky, buero butter, Büro Perndl, CLIP Mediaservice GmbH, Coco Schelato OG, Der Mann, EB Restaurantbetriebs Ges.m.b.H., Ecker & Partner Öffentlichkeitsarbeit und Public Affairs GmbH, Flowervision Wien, Fritz Kola, inlingua Sprachschule Wien, Karin Gruber, Wolf Haas, k25 Werbeagentur GmbH, Christoph Liebentritt, Ernst Molden, Motel a Miio, Andrea Ötsch, Philosoph Bier Bar Beisl, Luiza Puiu, Jana Sabo, Saint Charles Apotheke, Schrägstrich Kommunikationsdesign, seite zwei, Ursula Schmitz, Martin Stöbich, solo ohne – Studio für Gestaltung, Vöslauer, Weingut Kovacek, Jan Zischka

Wir bedanken uns bei allen Medien, die neuerhaus gratis Inseratenschaltungen ermöglicht haben.

PARTNER*INNEN NEUNERHAUS GESUNDHEITSZENTRUM HOFER KG, PUBA, RD Foundation

UNTERSTÜTZER*INNEN NEUNERHAUS CAFÉ

Josefine Köhler Fonds

UNTERSTÜTZER*INNEN TÄV

IDEXX, Österreichische Tierärztekammer, Verein „Freunde der Tierecke“

FÜR ALLE KLIENT*INNEN

Mietervereinigung Österreichs – Landesorganisation Wien



IMPRESSUM

IMPRESSUM

neunerhaus Jahresbericht 2022
Wien, Juni 2023

Herausgegeben von neunerhaus –
Hilfe für obdachlose Menschen
Gumpendorfer Straße 83 – 85/Haus 4/1. DG
1060 Wien
T +43 1 990 09 09 900
hallo@neunerhaus.at
www.neunerhaus.at

Verantwortlich für den Inhalt:
Elisabeth Hammer, Daniela Unterholzner

Chefredaktion:
Rebecca Steinbichler

Koordination:
Alina Birkel, Julia Grani

Redaktionsteam und Texte:
Eva-Maria Bauer, Alina Birkel, Anja Christanell,
Julia Grani, Livia Gruber, Paula Reid,
Barbara Unterlerchner

Statistikredaktion:
Christina Liebhart

Editorial Design: buero butter / Max Schnürer
Fotos: buero butter / Christoph Liebentritt

Druck:
Print Alliance HAV Produktions GmbH

Papier:
Umschlag: IQ Color korallenrot CO44 230 g/m²,
Kern: Perigraphica Classic Rough 120 g/m²,
Zwischenblätter: IQ Color korallen-
rot CO44 80 g/m²

Wir danken für die Unterstützung!

ORGANISATIONSPROFIL

neunerhaus – Hilfe für obdachlose Menschen
Gegründet 31.8.1999

Rechtsform:
Verein nach dem VerG 2002
Vereinsregister: ZVR-Nr. 701846883

Spendenabsetzbarkeit seit 1.1.2009 mit der
Reg.Nr. SO 1127, gemäß Bescheid
des Finanzamts
1/23 nach § 4a Abs. 2 EstG

Österreichisches Spendengütesiegel seit 2004:
Reg.Nr. 05508 – www.osgs.at

Sponsoring-Post: SM 04Z035783 N

Verantwortlich für Spendenwerbung:
Sandra Klement


Verantwortlich für Spendenverwendung und Datenschutz:
Elisabeth Hammer, Daniela Unterholzner

Kontakt:
neunerhaus – Hilfe für obdachlose Menschen
Gumpendorfer Straße 83 – 85/Haus 4/1. DG
1060 Wien
T +43 1 990 09 09 900
F +43 1 990 09 09 909
hallo@neunerhaus.at
www.neunerhaus.at

Spendenkonto:
Erste Bank Österreich
IBAN: AT38 2011 1284 3049 1706
BIC: GIBAATWWXXX

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
IBAN: AT25 3200 0000 0592 9922
BIC: RLNWATWW

Folgen Sie uns:
facebook.com/neunerhaus
instagram.com/neunerhaus
LinkedIn: neunerhaus

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

 Österreichische
Gesundheitskasse

 **SOZIALES
WIEN**

Anerkannte Einrichtung nach den Föderationslinien
des Fonds Soziales Wien, gefördert aus den Mitteln
der Stadt Wien

 Für die
Stadt Wien

 IHRE SPENDE IST
STEUERLICH
ABSETZBAR

 SPENDING
PARTNER

VERÄNDERT NEUNERHAUS

n
eu
ner
haus